

Konfirmationspredigt vom 21.04.2013
Jubilate
über Römer 12, 2+3
Pfarrer Dr. Becks

"Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder, wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat."

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmanden!

Am Donnerstag war in der Rheinischen Post ein großer Artikel zu lesen über **Eustace Conway**. Er gilt als einer der letzten freien Trapper in Amerika. Seit 36 Jahren lebt er mitten in der totalen Einsamkeit der **Blue Ridge Mountains**. Er hat sich als Jugendlicher schon zu diesem Leben in der Freiheit entschieden und hat es bisher auch gut gemeistert. Seine Häuser und seine Stallungen auf **Turtle Island**, mitten in den endlosen Wäldern im Osten der USA, hat er allesamt aus gefällten Bäumen selbst gezimmert und gebaut. Conway jagt Rebhühner und Rehe, er pflanzt Kartoffeln und Spinat, näht Hosen aus Hirschleder und badet im eiskalten Wasser des **Elk Creek**. Seine letzte Fernsehsendung hat er nach eigenen Angaben mit 17 Jahren gesehen. Inzwischen ist er 51 und hat in seinem ganzen Leben nur 5 Hemden gekauft. Der Mann mit grauen Locken und geflochtenen Zöpfen ist weder Hippie noch ein politischer Mensch. Er will eigentlich nur seine Freiheit und seine Ruhe haben. Das ist alles. Aber genau das ist jetzt vorbei! Weil die staatlichen Polizeibehörden und die Bauinspektion dieses so nicht mehr dulden wollen. Conway soll nach richterlichem Beschluss sofort sein Haus, seine Schmiede, seine offene Küche samt ihren Feuerstellen abreißen, weil sie nicht den gültigen Baunormen entsprechen: Eine Toilette ohne Spülung, eine Treppe in nicht vorgeschriebener Breite wie eine Hühnerleiter geht gar nicht, all das bringt die Beamten zur Raserei. Es gibt nichts, was den gültigen Normen entspricht. "Menschen im Jahre 2013 können und dürfen so nicht leben!" sagen die zuständigen Behörden. In der Zeitung ist nun zu lesen, wie Eustace Conway versucht, seine Freiheit zu verteidigen. Dabei hat er nun schon viele wichtige Dinge gesagt, die die Menschen aufhorchen lassen und sehr nachdenklich machen. Zum Beispiel: "Nur wenn ein Mensch sich **körperlich** anstrengen muss, um seine Grundbedürfnisse zu befriedigen, Nahrung, Kleidung, Dach etc., bleibt er eigentlich am Leben und findet Glück." Und wenn er die abwegigen Diskussionen über Brandschutz, Rauchmelder oder Sprinkler hört, wird der sanfte Hüne zum Rebell. Er sagt; "Wenn Du die Welt so idiotensicher machen willst, dass kein Kind sich mehr einen Kratzer holen kann, was soll dann das Ergebnis sein? Du ziehst eine Horde von Idioten heran!" Solche und andere Sätze bringen die hochtechnisierten und perfektionierten Beamten auf die Palme.

"Und stellt Euch nicht dieser Welt gleich!" sagt Paulus heute Morgen im Predigttext. Und erst wenn man solch eine Geschichte hört, weiß man, wie schwer das sein kann. Denn Du merkst ja erst, wenn Du Dich bewegst, den Käfig, in dem Du sitzt.

Wir alle hier sind so sehr gefangen von Normen, Ansprüchen, Sicherheitsbestimmungen, Vorschriften, angeblichen Selbstverständlichkeiten, die unseren ganzen Alltag und unser ganzes Leben bestimmen und viele von uns werden auf diese Weise unbewusst genormt und manipuliert. Wir werden zu Massenmenschen, zu Produkten, leicht manipulierbar, aber gut zu gebrauchen für den Markt. Und die Unglücke, die in den letzten Jahren eben immer wieder bei Massenereignissen passiert sind, werden den Sicherheitsdruck noch mehr verschärfen und wir müssen aufpassen, dass am Ende dabei nicht eine Lähmung all unserer Freiheit durch Sicherung entsteht. Erst wenn Du beginnst, Dinge echt nicht mehr mitzumachen, Dich zu verweigern, wirst Du den Druck spüren, die Macht, die auf Dich ausgeübt wird. Es ist ja verrückt: Äußerlich gesehen haben wir so viel: Gerade Ihr Jugendlichen: Wohlstand, genug zu essen, SmartPhones, iPhones, Laptops. Uns geht es äußerlich so gut wie nie einer Generation vor uns. Äußerlich gesehen! Aber dennoch: Die UNICEF hat letzte Woche eine Studie veröffentlicht, aus der hervorgeht, dass die Lebenszufriedenheit, die Erfüllung, das persönliche Glück der Kinder und Jugendlichen gerade hier in Deutschland ganz weit hinten rangiert: Platz 22! Vielleicht liegt es ja daran, dass hier zu viel Sicheres, Genormtes, zu viel Leistungsdruck, zu viel Perfektes, Vorgefertigtes und damit zu viel Entfremdung vom eigentlichen Menschsein geschieht. Im Kindergarten geht das schon los: Du musst Erfolg haben, Dich durchsetzen, Dich gut verkaufen, attraktiv sein, sympathisch wirken. Dann wirst Du irgendwann einen tollen Job haben, viel Geld verdienen. Das kannst Du dann wieder ausgeben für Autos, Häuser, Schmuck, Laptops, rauschende Partys, Elektronik und Urlaubsreisen. Ihr kennt das alles! Aber hinter all dem steht die Idee, dass man nur so glücklich werden kann. Das ganze System lebt davon. Darum scheint ganz genau festzustehen, was Ihr braucht: Wenn Ihr skaten wollt, reicht es eben nicht, nur ein Brett mit zwei Rädern zu basteln. NEIN! Eine ganze Industrie sagt Euch dann, was man braucht, um wirklich "Fun" zu haben. All unsere Träume sind inzwischen eingespannt in diesen Konsummarkt und viele glauben am Ende der Suggestion. Und alles, was dann nicht der Norm und der Vermarktung entspricht, wird bekämpft und ausgemerzt. Das wir da nicht völlig hineingleiten, darum geht es Paulus, geht es eigentlich auch dem ganzen Evangelium, das wir zusammen durchgelesen und erfahren haben.

Jesus Christus war übrigens kein Massenmensch. Ja, er lehnte die Masse ab und ging oft in die Einsamkeit. So ist das in den Evangelien beschrieben.

Wir würden zu einer eiskalten, oberflächlichen, dümmlichen und brutalen Gesellschaft, wenn wir nicht spüren, dass die menschliche Lebensbestimmung und die Erfüllung unseres Daseins mehr ist als nur materieller Wohlstand....und äußeres Wohlergehen. Darum sagt Paulus so eindrücklich: **"Stellt Euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert Euch durch Erneuerung Eures Sinnes, damit Ihr prüft, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene."** Das ist die eigentlich andere Sicht, die völlig veränderte Perspektive des Christentums: Dass es auf den inneren Menschen ankommt, auf seine Würde und seinen Stolz. Der Glaube an Jesus Christus gibt uns eine entscheidend andere Sicht der Dinge: Unser Leben ist immer unperfekt, es wird immer mit Risiken und Problemen behaftet sein. Aber darin liegt gerade die Erfüllung und Vollkommenheit. Wichtig ist allein, dass ich erkenne, was mein Ort ist, was meine Bestimmung und mein Weg sein soll. Jeder ist einzeln, dafür gibt es keine Schablonen.

Seht, wir alle haben eine Sehnsucht nach etwas Höherem. Diese Sehnsucht wird bleiben, sie muss auch bleiben, sie kann hier nie erfüllt werden. Es wird kein Paradies auf Erden geben. Wenn Ihr diese Sehnsucht nach dem Ewigen in Euch behaltet und Euch daran ausrichtet, dann werdet Ihr Euer Leben unter einem anderen Blickwinkel sehen und nicht daran verzweifeln, wenn es nicht so kommt, wie Ihr es für perfekt haltet. Manche sagen dann, das wäre eine Vertröstung auf das Jenseits. Aber ein Soziologe hat neulich etwas sehr Gutes dazu gesagt: "Nicht mehr die Vertröstung auf das Jenseits macht unserer Kultur zu schaffen, vielmehr ist es eine Vertröstung auf das Diesseits, die uns alle hier so belastet. Wir müssen dann unser Leben so führen, als sei es die letzte Gelegenheit und das setzt alle unter einen enormen Leistungsdruck."

Die Sehnsucht muss immer über dies Leben hinausgehen, sonst verzweifeln wir, sonst verzehren wir uns an uns selbst. Bleibt also auf dem Teppich. Ihr werdet das größte Heil womöglich dort finden, wo Ihr selber seid und wo Gott Euch hinstellt. Schaut noch einmal auf das Blatt: Paulus sagt hier zum Schluss: **"Niemand soll von sich mehr halten, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat."**

Verändert bitte Eure Sicht: Denkt mal anders, als die Gesellschaft Euch das hier sagt: Ihr braucht Euch Euren Standpunkt in dieser Welt nicht zu erkaufen, sondern Gott hat ihn Euch schon längst geschenkt. Ihr seid nicht erst dann gut, wenn Ihr dies und das tut und Euch nach bestimmten Mustern und moralischen Klischees verhaltet, sondern Ihr seid schon jetzt so wie Ihr seid gut, geliebte Menschen, wunderbare Leute. Jeder von Euch hat das riesige Geschenk des Lebens schon in sich. Auf dem Bild seht Ihr Kinder aus den 50er Jahren in einer Speisekammer auf einem Bauernhof. Das Bild gefällt mir deswegen, weil ich denke: Die sind so, wie sie sind und wo sie sind. Gott hat ihnen ihren Platz gegeben und sie sollen da sein, zu ihrer Zeit wirken und mit freiem Gewissen nur Gott verpflichtet leben. Sie wirken auf mich in einer verborgenen Weise "gefestigt", also "konfirmiert". Konfirmation heißt ja Befestigung. Sie müssen sich nicht mehr selbst konstruieren oder stylen. Sie sind schon wer. Lasst Euch in dieser Weise befestigen, konfirmieren. Erneuert Euren Sinn, dann werdet Ihr Euch nicht der Welt gleich stellen müssen. Dann lebt Ihr aus reiner Dankbarkeit!!

Amen.